

Pommersfelden, 11. Januar 1945
XXXXXXXXXX

Herrn

Bibliotheksdirektor Dr. A. Waas

Münzenberg

Hochverehrter Herr Waas!

Ihre beiden Brief vom 10. und 12. Dezember sind heute glücklich hier eingetroffen. Ihre Bedenken, daß ich Sie zur Übersiedlung nach Pommersfelden nur aufgefordert hätte, um Ihnen ein besseres Unterkommen zu verschaffen, trifft nicht ganz zu. Ich sah nur aus Ihren früheren Briefen, daß Sie es in Münzenberg nicht leicht hatten, aber ich gestehen Ihnen ganz offen, daß das für mich noch nicht ein ausreichender Grund gewesen wäre Sie zu bitten, nach Pommersfelden zu kommen, sondern daß ich vielmehr gedacht habe, es wäre im Interesse der hiesigen Arbeitsgruppe sehr zu wünschen, wenn Sie als belebendes und anregendes Element mit eintreten würden und ich kann Ihnen versichern, daß wir alle uns über Ihr Kommen sehr freuen werden. Seit nun auch die Universitätsbibliothek in Gießen nicht mehr zur Verfügung steht, liegt es um so mehr nahe, daß Sie die hiesigen Arbeitsmöglichkeiten ausnützen. Das Zimmer, das Sie bekommen sollen, ist weder groß noch schön aber heizbar und die Verpflegungsfrage wird sich auch ganz gut lösen lassen; es würde sich empfehlen, etwas Bettwäsche mitzubringen. Ich telegraphiere Ihnen gleichzeitig und nehme an, daß Sie auf Grund des Telegramms auch die Fahrbescheinigung vom Bürgermeister ausgestellt bekommen, für alle Fälle lege ich Ihnen noch eine Reisebescheinigung bei. Ich möchte Sie also bitten, daß Sie ungefähr um den 23. herum hierher kommen, doch macht es nichts aus, wenn sich noch eine kleine Verzögerung ergibt, da um diese Zeit die Bücherei des Reichsinstituts in einen anderen Raum übertragen werden muß und infolgedessen die Arbeitsmöglichkeiten gestört sind. Ich freue mich auf Ihr Kommen und grüße Sie herzlichst.

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener